

Ein Netzwerk gegen das Vergessen

Tagung in Herford: Mitgliederversammlung des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte beginnt am Montag, 12. September, um 12 Uhr im Seminarraum des Elsbachhauses

■ **Herford** (nw/wad). 26 Gedenkstätten und Erinnerungsorte für die Opfer des Nationalsozialismus in Nordrhein-Westfalen haben sich 1995 zu einem Arbeitskreis zusammengeschlossen. Dazu gehört die Gedenk-, Dokumentations- und Begegnungsstätte Zellentrakt im Herforder Rathaus. In der Werrestadt hält der Arbeitskreis am Montag, 12. September, im Seminarraum

des Elsbachhauses seine nächste Mitgliederversammlung ab. Beginn ist um 12 Uhr.

Ziel der Gedenkstätten ist vor Ort nach Spuren zu suchen, das Schicksal von Verfolgten zu dokumentieren und das Handeln der lokalen Täter zu erforschen. Alle Gedenkstätten in Nordrhein-Westfalen sind laut einer Pressemitteilung von Menschen aus verschiedenen Gruppen und je-

den Alters mit ins Leben gerufen worden und bilden ein Netzwerk gegen das Vergessen. Sie bieten Ausstellungsrundgänge und machen den Besuchern Rechercheangebote. Im Jahr 2015 haben nach einer Erhebung des Arbeitskreises in NRW rund 278.000 Menschen die Gedenkstätten besucht. Rechercheanfragen werden oft in Zusammenhang mit Familiengeschichte, Fach-

oder Seminararbeiten gestellt. Die Gedenkstätte Zellentrakt im Rathaus ist nach Abschluss der Umbauarbeiten wieder geöffnet. Es läuft weiterhin die Ausstellung des Kuratoriums Erinnern Forschen Gedenken mit dem Titel „Mit dem Führer zum Sieg? Der Raum Herford im Krieg 1939 bis 1945“. Sie kann jeden Samstag und Sonntag von 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung für Grup-

pen noch bis 16. Dezember besucht werden.

Herfords Bürgermeister Tim Kähler eröffnet die Mitgliederversammlung am 12. September. Während der Versammlung stellt sich die Herforder Gedenkstätte vor. In dem 18 Tagesordnungspunkte umfassenden Programm geht es unter anderem auch um das Thema Pokemon Go an Gedenkstätten.